Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 60 (1934)
Heft: 7

Artikel: Praktische Winke
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-467280

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 04.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Paul Bachmann

Praktische Winke

Tinte, insofern man nicht bereits in solchiger sitzt, kann man auf einfache Weise selbst bereiten. Man nehme etwas Schuhcrème, verdünne sie mit Wasser, füge einen Schuss Rum bei, und die Tinte ist fertig.

Fettleibigkeit wird am besten durch Lohnabbau bekämpft.

Zusammensetzspiele sind bei Jung und Alt beliebt. Auf folgende Weise kann man sich ein solches selbst herstellen: Man schreibe auf einen starken Karton sämtliche Einnahmen und Ausgaben eines Monats in zwei Kolonnen getrennt auf, schneide die einzelnen Posten aus und bemühe sich nun, daraus das Budget für den nächsten Monat zusammenzusetzen. Kali

Lieber Spalter!

Treff ich letzthin meinen lb. Schulfreund Max. Entspinnt sich folgendes Gespräch:

«Aber Max! Mit soneme Vorchriegszeppelin voneme Huet lauft me doch nüme in der Stadt ume!»

«Was heisst ‚alte Huet', du Löli! Me seit doch au ‚das neue Deutschland'!» AbisZ

Aus Welt und Presse

Die Türken schaffen die Titel ab

Die türkische Regierung hat die Anwendung der Titel «Bey» (Hochwohlgeboren) und «Effendi» (Herr) verboten. Als Erklärung hierfür wird angegeben, dass diese Titel dem demokratischen Zeitalter nicht mehr entsprechen.

In Deutschland wieder «Ober-Postboten»

Die vom Reichspräsidenten verkündete Verordnung über Titel, bringt sämtliche geheimen Räte, vom Geheimen Oberregierungsrat bis zum Geheimen Zollrat, wieder zu Ehren. Aber auch die unteren Beamten-Gruppen sind Titelfähig.

«Unteren Beamten mit handwerksmässiger Vorbildung, z. B. Maschinisten und Druckern, ferner Betriebsassistenten, kann der Titel «Oberamtsmeister» verliehen werden.

Die Beamten der Gruppen 11 und 12 mit einfachen Dienstverrichtungen, wie z. B. Heizer, Wächter, Postboten, Postschaffner können den Titel «Amtsmeister» erhalten. In den beiden letzten Fällen kann der Titel ebenfalls aus der Amtsbezeichnung unter Hinzufügung eines «Ober» gebildet werden.»

«Die Verleihung erfolgt stets im Namen des Reichspräsidenten, gleichgültig, ob der zukünftige Titelträger ein Reichs- oder Länderbeamter ist.»

(«Völkischer Beobachter» vom 6. Febr. 1934.)

(«Hatschi» der gnädigen Oberdampfschiffseilanbindersgattin. - Der Setzer.)

Was kostet ein Titel

Aus dem Prozessbericht gegen den Geschossbooterfinder Probst

... Auch suchte er nach akademischen Titeln. Der Senat der Technischen Hochschule Carola-Wilhelmina in Braunschweig verlieh ihm auf Beschluss des Konzils vom 15. Juli 1932 «in Anerkennung seiner hervorragenden Förderung der Hochschule» die Würde eines Ehrensenators, nachdem er wertlose Checks geschickt und 25,000 Franken versprochen hatte; diese Würde wurde dann allerdings schleunigst annulliert, als das Geld nicht eintraf und Probst verhaftet wurde. In Karlsruhe war ihm für 36,000 Mark der Ehrendoktortitel in Aussicht gestellt.

Esst Schweizer Obst

... Ausgerechnet der Kanton mit dem grössten Verbrauchszentrum, das immer grössere Mengen Obst verzehrt und ungeheuer viel einführt, hat am meisten Most- und Schnapsobst! Und dabei gibt es Bauern, die Amerikaner-Aepfel beziehen, um sie am Zürcher Wochenmarkt zu verkaufen. (Aus der N.Z.Z.)

... und die Bauern tun so ihr möglichstes, um den Patrioten wenigstens die Illusion zu retten!

Milch und Bauern

In Nr. 1 (Art. 13) des «Aufgebot» stellt ein Einsender fest, «dass auf dem Lande der Konsum (der Milch) nicht so stark ist, wie er sein sollte». Diese Abneigung gegen Milch habe ich bei Bauerntöchtern, welche in der Stadt dienten, wiederholt machen können und wurde mit der Aussage begründet, dass sie die Milch «gruuse». Worauf mag das zurückgehen.

— Soll sich ja keiner unterstehen, es auszusprechen!

Herzlichen Glückwunsch

Zu seinem Geburtstag erhielt Roosevelt unter 300,000 Zuschriften ein Telegramm von 138,000 Worten und 40,000 Unterschriften. Auf 4 Drähten soll dieses längste Telegramm der Welt in zweitägiger ununterbrochener Arbeit von Alabama nach Washington befördert worden sein! — Drahtlos wär sinniger gewesen.